Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 44

Illustration: Freiwillige Vermögensabgabe in Ostdeutschland
Autor: Kredel, Fritz

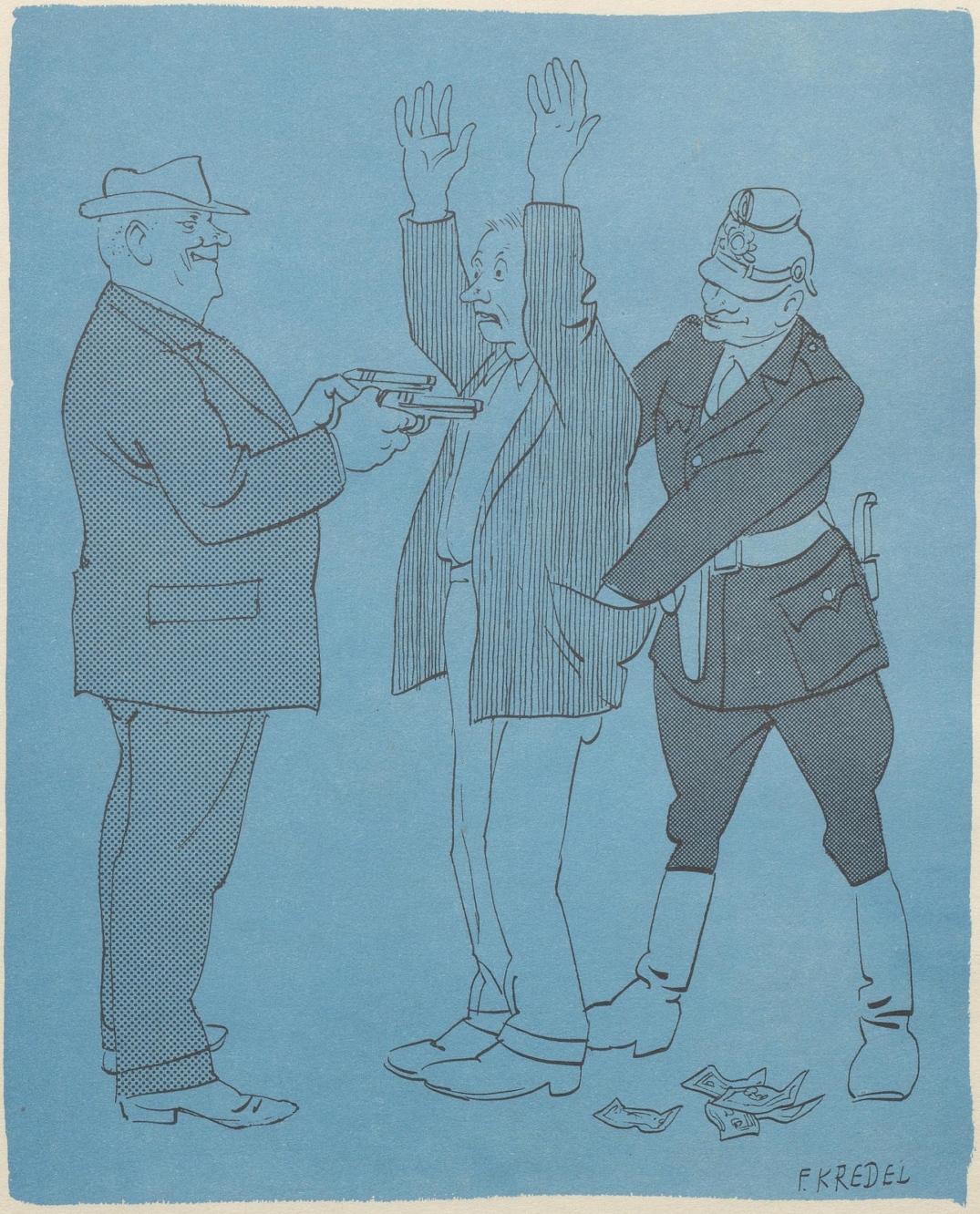
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Freiwillige Vermögensabgabe in Ostdeutschland

Lamento über sechs Runden

Fredy Lienhard

Es lebt in jeder Schweizerbruscht
ein unermeßlich Sehnen,
am Samstag–Sonntag und auch suscht
mit ausgesprochen großer Luscht
dem Radrennsport zu frönen.

Weit mehr als ein ‹Fidelio›
von Wagner (oder Verdi?),
begeistert ihn das Goldtrikot
des radelnden ‹Pinocchio›,
des nationalen Ferdi.

Nun macht der Kübler plötzlich Schluß.
Er fährt sein letztes Rennen,
und manche Ehrenjungfer muß
in Zukunft samt dem Siegerkuß
vergeblich auf ihn brennen.

Wer schlägt fortan auf dem Gebiet
im Kampf um erste Ränge
als zweiter Velo-Winkelried
den Fausto Coppi und Van Vliet
um Ferdis Nasenlänge?

In Zukunft wirkt der Ferdi nur
im Sinne des Beraters.
Gesichert ist die Konjunktur
– auch mit der fünften Garnitur –
des Zürcher Stadttheaters.

Wir wünschen Ferdi – wie dem sei –
für alle weitern Runden
des großen Rennens Nummer zwei
in seiner Blumengärtnerei
noch möglichst viele Kunden.